3M Oesterreich GmbH
Brunner Feldstr. 63
A-2380 Perchtoldsdorf
AUSTRIA

==========
Sicherheitsdatenblatt nach 1907/2006 REACH-VO

==========

DI Irene Fromwald
Tel: 01/86 6 86 - 475
E-Mail: ifromwald@mmm.com
Notruf (Tag und Nacht): 01/406 43 43
Vergiftungsinformationszentrale

---

1 STOFF- UND ZUBEREITUNGSBEZEICHNUNG

Handelsname:
3M Scotch-Weld (TM) RT41

ID-Nummer:
GS-2000-5066-3

Bestimmungsgemäßer Gebrauch:
Klebstoff für die industriell/gewerbliche Anwendung;
Namensänderung vormals Rite-Lok

---

2 MÖGLICHE GEFAHREN

2.1 Besondere Gefahrenhinweise für Mensch und Umwelt:

R-Sätze:
R 36/37/38: Reizt die Augen, die Atmungsorgane und die Haut. R
43: Sensibilisierung durch Hautkontakt möglich.

---

3 ZUSAMMENSETZUNG / ANGABEN VON BESTANDTEILEN

Chemischer Name: CAS-Nr. Gehalt(Gew%)

Triethylglycoldimethacrylat 109-16-0 15 - 40

Gefahrensymbole und R-Sätze: Xi (reizend); R 43 (3M Einstufung).

aromatische Kohlenwasserstoffe Trade Secret 10 - 30

Bisphenol A Fumaratpolyester, propoxiliert Trade Secret 10 - 30

alpha, alpha-Dimethylbenzylhydroperoxid 80-15-9 1 - 5

Gefahrensymbole und R-Sätze: T (giftig), C (ätzend), O (brandfördernd), N (umweltgefährlich); R 21-22-23-34-48/20-48/22-51/53-7.

2-Hydroxypropylmethacrylat 923-26-2 1 - 5

Gefahrensymbole und R-Sätze: Xi (reizend); R 36-43.

Hydroxypropylmethacrylat 27813-02-1 1 - 5

Gefahrensymbole und R-Sätze: Xi (reizend); R 36-37-43.

Saccharin 81-07-2 0,5 - 1,5

Iso-Propylbenzol, Cumol 98-82-8 0,1 - 1

Gefahrensymbole und R-Sätze: N (umweltgefährlich), Xn (gesundheitsschädlich), Xi (reizend); R 10-37-51/53-65.

N,N-Dimethyl-p-Toluidin 99-97-8 0,05 - 0,9

Gefahrensymbole und R-Sätze: T (giftig); R 23-24-25-33-52/53.

Aufheller Trade Secret 0,05 - 0,1

---

4 ERSTE-HILFE

---

nach Augenkontakt:

Die Augen sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang waschen. Sofort Arzt rufen.

nach Hautkontakt:

Kontaminierte Kleidung und Schuhe entfernen. Die Haut sofort mit viel Wasser waschen. Arzt rufen. Kontaminierte Kleidung und Schuhe vor der Wiederverwendung reinigen.

nach Einatmen:

Betroffene Person an die frische Luft bringen. Bei Auftreten von Beschwerden/Symptomen, Arzt konsultieren.

nach Verschlucken:
Kein Erbrechen hervorrufen, ausgenommen bei Instruktion durch medizinisches Personal. Betroffener Person 2 Glas Wasser geben.
Bewußtlosen Personen niemals etwas durch den Mund zuführen.
Arzt rufen.

---

5 MASSNAHMEN BEI STÖRFÄLLEN, UNFÄLLEN UND BRÄNDEN

Persönliche Schutzmaßnahmen:
Vorsichtsmaßnahmen aus anderen Abschnitten beachten.

Verfahren zur Reinigung/Aufnahme:
Bei größeren Leckagen die Abflußschächte abdecken und Deiche bilden, um zu verhindern, dass die Abwasserkanäle oder das Gewässersystem verunreinigt werden. Mit absorbierendem, anorganischem Material abbinden. Betroffenen Bereich für ungeschütztes Personal sperren. Raum belüften. Wenn große Mengen veschüttet werden oder wenn das Produkt in kleinen Räumen verschüttet wird, für ausreichende Absaugung sorgen.
Achtung: ein Motor kann eine Zündquelle darstellen und bei Vorhandensein von entzündlichen Gasen oder Dämpfen zur Explosion führen. Ausgelaufenes/verschüttetes Produkt aufnehmen. Verschüttetes Material einsammeln. Rückstände mit einem geeigneteten Lösemittel aufnehmen. Die Auswahl ist durch qualifiziertes Personal zu treffen. Betroffenen Bereich gut belüften. Die Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen für das gewählte Lösemittel entsprechend den Angaben auf der Etikette und dem Sicherheitsdatenblatt befolgen. Die Rückstände aufnehmen. In einen verschließbaren Behälter geben. Das aufgenommene Material sobald wie möglich entsorgen.

---

6 MASSNAHMEN ZUR BRANDBEKÄMPFUNG

Geeignete Löschmittel:

Feuerlöschmittel der Klasse B (wie z.B. Schaum. Pulver, Co2) verwenden.

Aus Sicherheitsgründen ungeeignete Löschmittel:

Besondere Gefährdungen während des Brandes:
Es sind keine außergewöhnlichen Brand- oder Explosionsgefahren zu erwarten.

Gefährliche Zersetzungsprodukte im Brandfall:
Siehe Punkt 10.3.

Brandbekämpfungs-Maßnahmen:
Der Einsatz von Wasser zur Brandbekämpfung kann uneffektiv sein; es sollte aber dennoch zum Kühlen feuergefährderter Behälter/Oberflächen verwendet werden, um Explosionen durch erhöhten Innendruck zu verhindern. Wasser kann zum Abdecken und Ersticken des Brandes benutzt werden. Vollschutzanzug und umluftunabhängigen Atemschutz verwenden.

Besondere Schutzmassnahmen/-ausrüstung:

---

7 HANDHABUNG UND LAGERUNG

Anforderungen an Lagerräume und Behälter:
Behälter bei Nichtgebrauch geschlossen halten.

Unverträgliche Materialien:
Nicht in der Nähe von Wärmequellen lagern. Nicht im direkten Sonnenlicht lagern. Nicht zusammen mit Oxidationsmitteln lagern.

Belüftungsmaßnahmen:
Behälter in gut belüfteten Bereichen lagern.

Hinweise zum sicheren Umgang:
Beim Gebrauch dieses Produktes nicht essen, trinken oder rauchen. Betroffene Hautstellen mit Wasser und Seife gründlich waschen. Behälter dicht geschlossen halten. Einatmen von Dämpfen, Aerosolen und Sprühnebel vermeiden. Hautkontakt vermeiden. Die beim Härteprozess freigesetzten Dämpfe nicht

einatmen. Augenkontakt mit Dampf, Sprühnebel oder Aerosol vermeiden. Nur für den gewerblich/industriellen Gebrauch. Kontakt mit Oxidationsmitteln vermeiden.

---

8 EXPOSITIONSBEGRENZUNG UND PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNGEN

8.1 Expositionsbegrenzung:

Siehe Hinweise unter Punkt 15.

8.2 Persönliche Schutzausrüstung:

Augenschutz:
Augenkontakt mit Dampf, Sprühnebel oder Aerosol vermeiden. Folgendes sollte allein oder in Kombination, je nach Bedarf, getragen werden, um Berührung mit den Augen zu vermeiden: Schutzbrille mit Seitenschutz tragen. Schutzbrille.

Handschutz:
Schutzhandschuhe aus folgendem Material werden empfohlen: Polyethylen. Fluorelastomer (z.B. Viton).

Hautschutz / Körperschutz:
Hautkontakt vermeiden.

Atemschutz:
Einatmen von Dämpfen, Aerosolen und Sprühnebel vermeiden. Die beim Härteprozess freigesetzten Dämpfe nicht einatmen. Je nach den in der Atemluft befindlichen Mengen an Schadstoffen einen geprüften Atemschutz, entsprechend der geltenden Bestimmungen, verwenden: Atemschutz-Halbmaske oder Atemschutzvollmaske gegen organische Dämpfe benutzen.

Verschlucken:
Beim Gebrauch dieses Produktes nicht essen, trinken oder rauchen. Betroffene Hautstellen mit Wasser und Seife gründlich waschen. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

Empfohlene Belüftungsmaßnahmen:
Die Abluft des Härteofens nach außen abführen oder für eine entsprechende Abluftkontrolle sorgen. Hohe Luftwechselrate

und/oder lokale Absaugung erforderlich um sicherzustellen, dass die vorgeschriebenen Grenzwerte für Sprühnebel und Dämpfe eingehalten werden. Wenn die Belüftung nicht ausreicht, Atemschutzgerät verwenden.
Für Belüftung und/oder Absaugung sorgen, damit die Konzentrationen von Staub/Dampf unter den zulässigen Grenzwerten bleiben. Wenn dies nicht möglich ist, Atemschutz verwenden.

9 PHYSIKALISCHE UND CHEMISCHE EIGENSCHAFTEN

Form / Farbe / Geruch:	flüssig; gelblich; schwach süßlicher Geruch
pH-Wert:	n.a.
Zustandsänderung: Siedepunkt:	>= 100 °C
Schmelzpunkt/-bereich:	n.a.
Flammpunkt:	>= 100,0 °C CC
Zündtemperatur nach DIN 51 794:	n.b.
Untere Explosionsgrenze:	n.b.
Obere Explosionsgrenze:	n.b.
Dampfdruck:	bei 20°C <= 0,1 mmHg
Löslichkeit in Wasser:	null
Spezifisches Gewicht / Dichte:	1,07
Dampfdichte:	n.b.
Flüchtige organische Bestandteile:	n.b.
Verdunstungsrate:	geringfügig (< 0.1%)
Viskosität, kinematische:	bei 23°C 400 - 600 centipoise

10 STABILITÄT UND REAKTIVITÄT

Zu vermeidende Bedingungen:

Zu vermeidende Stoffe:
Starke Oxidationsmittel. Hitze. Funken und/oder Flammen.

Gefährliche Zersetzungsprodukte:
Kohlenmonoxid - während der Verbrennung. Kohlendioxid - während der Verbrennung. Stickoxide - während der Verbrennung. Schwefeloxide - während der Verbrennung.

Stabilität und Reaktivität:
Gefährliche Polymerisation kann eintreten. Stabil.

---

11 ANGABEN ZUR TOXIKOLOGIE

Auswirkungen bei Augenkontakt:
Starke Augenreizung: Anzeichen/Symptome können Rötungen, Schwellungen, Schmerzen, Tränenfluß, Hornhauttrübung, vorübergehend und möglicherweise permanent beeinträchtigtes Sehvermögen sein. Dämpfe, die während des Härtens entstehen, können die Augen reizen.Anzeichen/Symptome können zu Rötungen, Schwellungen, Schmerzen, Tränen und zu verschwommener Sicht führen.

Auswirkungen bei Hautkontakt:
Es können Rötungen, Schwellungen, Juckreiz und Austrocknen der Haut auftreten. Längere oder wiederholte Exposition kann bewirken: Allergische Hautreaktionen: Anzeichen/Symptome können Rötung, Schwellung, Blasenbildung und Juckreiz einschließen.

Auswirkungen bei Inhalation:
Das Produkt kann nach Inhalation absorbiert werden und die betroffenen Organe schädigen. Reizung der Atemwege: Anzeichen/Symptome können Husten, Niesen, Kopfschmerzen, Heiserkeit sowie Schmerzen im Hals-Nasenbereich umfassen. Längere oder wiederholte Exposition kann verursachen: Atemwege: Anzeichen/Symptome können umfassen: Husten, Keuchen, Kurzatmigkeit, Brustschmerzen, erhöhter Herzschlag, bläuliche Hautfarbe (Cyanose), Schleimproduktion, Veränderungen in Lungenfunktionstests und/oder Atemaussetzer.

Auswirkungen beim Verschlucken:
Kann nach Einnahme absorbiert werden und Auswirkungen auf die Zielorgane haben. Gastrointestinale Reizung: Anzeichen/Symptome können Schmerzen im Bauchbereich, Übelkeit, Erbrechen sowie Durchfall umfassen.

Weitere toxikologische Angaben:
Längere oder wiederholte Exposition kann verursachen: Neurologische Auswirkungen: Anzeichen/Symptome können Änderungen in der Persönlichkeit, Unkoordiniertheit, Gefühllosigkeit; prickelndes oder taubes Gefühl in den Extremitäten, Schwäche, Zittern und/oder Änderungen des Blutdrucks und der Herzfrequenz umfassen.

---

12 ANGABEN ZUR ÖKOLOGIE

Ökotoxische Wirkungen:
Nicht bestimmt.

---

13 HINWEISE ZUR ENTSORGUNG

Produkt (ungebraucht/unverändert):
Gefährlicher Abfall gemäß ÖNORM S 2100 (Ausgabe Sept. 1997);
Abfallschlüsselnummer 55905: Leim- und Klebemittelabfälle, nicht ausgehärtet.

---

14 TRANSPORTVORSCHRIFTEN

Siehe Hinweise im Anhang

---

15 VORSCHRIFTEN

15.1 EG-Richtlinien:

Enthält:
Triethylglycoldimethacrylat, 2-Hydroxypropylmethacrylat, Hydroxypropylmethacrylat

Gefahrensymbol:
Andreaskreuz (Xi);

R-Sätze:
R 36/37/38: Reizt die Augen, die Atmungsorgane und die Haut. R
43: Sensibilisierung durch Hautkontakt möglich.

S-Sätze:
S 24: Berührung mit der Haut vermeiden. S 37: Geeignete Schutzhandschuhe tragen.

15.2 Nationale Vorschriften:

MAK-Werte (Maximale Arbeitsplatzkonzentration):
Isopropylbenzol, Cumol (CAS 98-82-8)
Tagesmittelwert: 20 ml/m3, 100 mg/m3;
Kurzzeitwerte: 50 ml/m3, 250 mg/m3, 15 Minuten (als Mittelwert
über dem Beurteilungszeitraum); H - besondere Gefahr der
Hautresorption.

Sonstige Vorschriften:
ArbeitnehmerInnenschutzgesetz;
Chemikalienverordnung;

---

16 SONSTIGE ANGABEN

Abkürzungen:
n.a. nicht anwendbar
n.b. nicht bekannt
n.d. nicht definiert

Alle Angaben stellen unsere gegenwärtigen Erfahrungswerte dar und
beschreiben das Produkt nur bezüglich der
Sicherheitserfordernisse. Es obliegt dem Besteller, vor Verwendung
des Produktes selbst zu prüfen, ob es sich, auch in Hinblick auf
mögliche anwendungswirksame Einflüsse, für den von ihm vorgesehenen
Verwendungszweck eignet. Alle Fragen einer Gewährleistung und
Haftung für dieses Produkt regeln sich nach unseren allgemeinen
Verkaufsbedingungen, sofern nicht gesetzliche Vorschriften etwas
anderes vorsehen.

Ansprechpartner:
DI Irene Fromwald, Tel: 01/86 686-475
Notruf (Tag und Nacht): 01/406 43 43
Vergiftungsinformationszentrale

Transportinformationen zu Abschnitt 14

Dieses Material ist kein Gefahrgut.
This material is not restricted according to ADR/RID, IMDG-Code and
ICAO-IT/IATA.